

## «Querdenken» als Erfolgserlebnis

Als umsichtiger Referent an der 77. Mitgliederversammlung trat der studierte ETH-Architekt, Dr. sc.tech. und MBA-Absolvent Samuel Gerber auf und versuchte mit «unanständigen Provokationen» das Thema «Facility und Management» zu beleuchten. Und das gelang ihm hervorragend. Gerbers Argumente zeigten auf, dass «Querdenken» oft innovative Lösungen und Ideen hervorbringt – und zum Erfolg führt.

Zuerst nahm Samuel Gerber eine Analyse der heutigen Facility-Management-Szene in der Schweiz vor. Dann erläuterte er ausführlich, was er unter «Querdenken» versteht. Es handle sich um eine «anständige Branche» und auch um «anständige Leute», aber leider sei ihre Arbeit «schlecht bezahlt», meinte der Referent cool. Am Auftritt der FM-Unternehmen und ihrer Werbung könne man das biedere und konservative Image gut nachvollziehen. Gerber attestierte jedoch den in der FM-Branche tätigen Mitarbeitenden «Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit».

### Erfolgreiches Penta-Haus-Projekt

Wenn ein Redner so offen seine Thesen vertritt, ist es immer gut von Beispielen zu hören: das Penta-Haus ist so eine interessante Story, in der sich einige Punkte aufzeigen lassen. Unter «Penta» versteht Samuel Gerber ein Pentagramm mit fünf Ecken; so hat er sein Projekt treffend bezeichnet. Sein Vater war der Gründer der Haus + Herd AG in Herzogenbuchsee, und Sohn Samuel bekam den Auftrag, ein neues Typen-Häuschen zu kre-



Samuel Gerber

ieren. Wichtig waren dabei drei Auflagen, die es zu erfüllen gab, sollte das Projekt nicht scheitern: ein Haus, das gefällt, preisgünstig und verkäuflich ist. Der studierte ETH-Architekt ging ans Werk und entwarf das so genannte Penta-Haus: Die fünf Buchstaben stehen für **P**reisgünstig, **E**inmalig, **N**euartig, **T**raditionell und **A**usbaubar.

Er habe grösste Mühe gehabt, dieses Projekt beim Unternehmen des Vaters durchzusetzen. Skepsis hüben und drüben. Er habe quergedacht, warf Samuel Gerber in die Versammlung, und habe auch «Fehler» eingebaut; man konnte runde oder eckige Fenster einbauen. Er habe damals eingehend Forschung betreffend Typenhäuser betrieben und sei dann auf diese Lösung gekommen. Die Penta-

Häuser wurden zum durchschlagenden Erfolg; nicht weniger als 3000 Einheiten wurden gebaut. Weniger erfreulich, aber auch als Erfolg darf man Gerbers architektonischen Einsatz bei einem Coop-Center werten. Der Streit um die Platzierung einer Flaschendeponie brachte Gerber in Rage; deshalb habe er den Architektenberuf an den Nagel gehängt und sein originelles Einmann-Unternehmen simple solutions gegründet.

### Zehn Ansätze zur Profilierung

Zusammenfassend formulierte der Referent frisch und froh zehn Tipps für Mitarbeitende in der FM-Branche: 1) Entwickeln Sie ihr Selbstbewusstsein. 2) Seien Sie ein wenig «unanständig». Der Begriff «anständig» komme von Anstehen und das wolle doch niemand, so das Verdikt von Gerber. 3) Geben Sie sich «selbstverständlich» und kompetent. 4) Das Administrieren soll reduziert werden. 5) Kommunizieren Sie liebenswürdig. 6) Unterscheiden Sie sich von den andern. 7) Positionieren Sie sich richtig und treffend. 8) Zelebrieren Sie auch ihre Schwächen. 9) Verstehen Sie sich als Kunstwerk. 10) Tun Sie, was Sie wollen, statt was «man» von Ihnen verlangt. Nach diesem kritisch-konstruktiven Tour-d'horizon über das Denken und das intellektuelle Handeln war den Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal des Grand Casino Luzern alles klar: Mehr Mut zum Querdenken und sich zu profilieren, bringt auch Rosen – oder anders gesagt: den Erfolg!

er